



Protokoll der 1. Delegiertenversammlung des Schuljahres 2024/25

Datum:	Mittwoch, 18. September 2024
Zeit:	14.15 Uhr bis 16.00 Uhr
Ort:	PH Campus, LAA-J002b
Anwesend:	64 Delegierte und Ersatzdelegierte der Lehrpersonenkonferenz der Volksschule des Kantons Zürich, darunter vier Vorstandsmitglieder.
Entschuldigt:	Verschiedene Abmeldungen von Delegierten
Gäste:	Yvonne Kind, VSA Sarah Gernhard, Bildungsplanung Viviane Zimmermann, Bildungsplanung Markus Bleiker, Fachstelle für Mobilität

Traktanden

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl der Stimmezähler:innen**
- 3. Abnahme Protokoll vom 19. Juni 2024**
- 4. Abnahme Jahresbericht Schuljahr 2023/2024**
- 5. Mitteilungen aus dem Vorstand LKV und dem Bildungsrat**
- 6. Austausch zu stufenspezifischen Themen**

Pause

- 7. Ergebnisse zum Beschäftigungsgrad von Lehrpersonen der Volksschule im Kt. Zürich**
Sarah Gerhard und Viviane Zimmermann, Bildungsplanung
- 8. Förderung Austausch mit der Romandie**
Markus Bleiker, Fachstelle für Austausch und Mobilität
- 9. Varia**

1. Begrüssung

Anna Richle, die Präsidentin des LKV, begrüsst die anwesenden Delegierten sowie die Ersatzdelegierten und heisst auch Yvonne Kind vom VSA herzlich willkommen. Vor der Delegiertenversammlung erhielt der Vorstand einige Absagen von den Delegierten. Am Eingang stehen Äpfel und Getreideriegel als Pausenverpflegung bereit.

2. Wahl der Stimmenzähler:innen

Patrick Haab und Andreas Gut haben sich bereit erklärt, als Stimmenzählende zu fungieren. Sie werden einstimmig von der Versammlung gewählt. Mit 64 anwesenden Delegierten ist die Versammlung beschlussfähig.

3. Abnahme Protokoll vom 19. Juni 2024

Das Protokoll der Delegiertenversammlung von 19. Juni 2024 wird von Anna Richle zur Abnahme vorgeschlagen. Es wird einstimmig abgenommen und verdankt. Da gegen die vorliegende Traktandenliste keine Einwände erhoben werden, wird nach dieser verfahren.

4. Abnahme Jahresbericht Schuljahr 2023/2024

Der von Anna Richle und Nadine Rampa gemeinsam verfasste Jahresbericht 2023/24, der im Vorfeld der Versammlung an die Delegierten und Ersatzdelegierten verschickt wurde, wird einstimmig genehmigt. Er kann auf der LKV-Website unter <https://lkvzh.ch/services/jahresberichte/category/2-jahresberichte> eingesehen und heruntergeladen werden.

5. Mitteilungen aus dem Vorstand LKV, aus dem VSA und dem Bildungsrat

Aus dem Vorstand LKV:

- Administration (Nadine Rampa)
 - Die hinten im Raum aufliegenden Unterschriftenlisten müssen bis zum Ende der Versammlung unterschrieben sein. Die Sitzungsgelder bekommt man nur ein Mal pro Jahr ausbezahlt und zwar am Ende des Schuljahres.
 - Stille Wahlen: Diese finden normalerweise im Oktober und Mai statt. Gemäss aktuellem Bestand (18.09.2024) müssen in diversen Bezirken Ersatzdelegierte nachrutschen, damit die Bezirke vollständig durch Delegierte vertreten sind. Bezirke, die weniger als 50% Ersatzdelegierte haben, müssen Lehrpersonen für dieses Amt suchen. Die stillen Wahlen werden im November via das Schulblatt durchgeführt. Ansprechpersonen sind die jeweiligen Bezirksverantwortlichen. Eine Liste der Bezirksverantwortlichen ist im internen Bereich zu finden. Nadine Rampa wird idealerweise bis zu den Herbstferien die erforderlichen

Informationen für die stillen Wahlen erhalten. Diese Informationen beinhalten den Vornamen, Nachnamen, Sozialversicherungsnummer, die Schulstufe, den Schulort, die Postadresse (Schuladresse), die E-Mail-Adresse und die Mobiletelefonnummer. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass sowohl die Sozialversicherungsnummer als auch die Telefonnummer ausschliesslich für interne Zwecke benötigt werden.

- Neue Delegierte und Ersatzdelegierte: Wir gratulieren allen Neugewählten. Diese wurden während der Sommerferien im System erfasst und sollten daher ein Login für die Webseite erhalten haben.
- Administration (Anna Richle)
 - Vsgym: Die Vsgym-Webseite ist nicht mehr verfügbar. Zukünftig werden die Informationen auf der LKV-Webseite bereitgestellt.
 - Fachnetzwerk PICTS: Neu haben Anna Richle und Nadine Rampa vom Vorstand einen Platz im Fachnetzwerk PICTS. Sie nehmen an den Sitzungen und Fachtagungen teil.

Aus dem Volksschulamt:

- E-Vikariatsrapport (Yvonne Kind):
 - Yvonne Kind aus dem Volksschulamt erklärt die Probleme, die in den letzten Monaten bei der Rapportierung der Vikariate aufgetreten sind, wie sie entstanden sind und wie man sie teilweise bereits gelöst hat. Der E-Vikariatsrapport sieht vor, dass die Digitalisierung in der kantonalen Verwaltung standardisiert wird. Bei der Entwicklung dieses Tools hatte das Volksschulamt nur begrenzten Einfluss, insbesondere in Bezug auf die Benutzerfreundlichkeit. Yvonne Kind erläutert, dass einige Probleme tatsächlich bei der Programmierung des Tools (SAP-Authenticator und ProTime) aufgetreten sind. Ein Update führte zu zahlreichen Schwierigkeiten, insbesondere bei der Nutzung auf Mac-Geräten (iOS-System). Mittlerweile konnten die meisten dieser Probleme behoben werden, ausser wenn der Rapport auf einem iPhone im Nachtmodus ausgefüllt wird. Ausserdem ist die Zusammenarbeit zwischen Kanton und Gemeinden komplex, was dazu führt, dass viele Stellen involviert sind und überall Fehler und Verzögerungen auftreten können. Infolgedessen werden Fristen teilweise nicht eingehalten, was auch zu Verzögerungen bei den Zahlungen führt. Yvonne Kind entschuldigt sich im Namen des Volksschulamts und ist zuversichtlich, dass alle Probleme behoben werden können. Diese können jedoch nur von den Informatikern gelöst werden, die für die Programmierung der Tools verantwortlich sind. Die Delegierten haben die Möglichkeit, die Folien der Präsentation im Interna-Bereich einzusehen.

Aus dem Bildungsrat:

- Anna Richle:
 - Es sind mehrere Themen in Bildungsrat besprochen worden. Vier von fünf betreffen die Mittelschule und Berufsfachschule. Der Beschluss, der die Volksschule betrifft ist folgender: [Volksschule](#); Fachstelle für Schulbeurteilung; Qualitätsstandards; Zyklus 2026–2031

6. Stufenspezifischen Austausch

Anna Richle betont, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der Basis ist und dass die Mitglieder des Vorstands über relevante Themen aus allen Stufen und aus den verschiedenen Bezirken informiert werden sollten, um sich ein umfassendes Bild machen zu können. Aus diesem Grund führen die Delegierten einen stufenspezifischen, halbstündigen Austausch durch, in dem sie Notizen zu verschiedenen Themen schreiben, wie beispielsweise Erkenntnisse zum Schulstart, zur Kommunikation mit den Eltern sowie Planung und Durchführung des Übertritts. Weitere Themen können selbstverständlich aufgenommen werden. Die ausgefüllten Blätter werden am Ende von Nadine Rampa entgegengenommen und dienen als Grundlage für weitere Gespräche im Vorstand.

7. Ergebnisse zum Beschäftigungsgrad von Lehrpersonen der Volksschule im Kt. Zürich

Sarah Gerhard und Viviane Zimmermann, Bildungsplanung

Anna Richle begrüsst die beiden Referentinnen aus der Bildungsplanung, Sarah Gerhard und Viviane Zimmermann, herzlich. Sie berichten über die Ergebnisse zum Beschäftigungsgrad von Lehrpersonen der Volksschule im Kanton Zürich.

Als Gründe für den aktuellen Lehrpersonenmangel werden neben dem hohen Bevölkerungswachstum immer wieder die kurze Verweildauer und der geringe Beschäftigungsgrad von Lehrpersonen genannt. Die Abteilung Bildungsplanung der Bildungsdirektion hat deshalb die Beschäftigungssituation der Lehrpersonen im Kanton Zürich untersucht. Sarah Gerhard und Viviane Zimmermann präsentieren die Ergebnisse dieser Analyse, die sich mit der Dauer des Verbleibs im Beruf und dem Arbeitsumfang der Lehrpersonen beschäftigt. Die Untersuchung basiert auf den Daten der Schuljahre 2016/2017 bis 2023/2024.

Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen in der Zürcher Volksschule beträgt im Schuljahr 2023/24 69 Prozent. Eine Auswertung des Beschäftigungsgrades nach Alter und Geschlecht zeigt deutliche Unterschiede: Bei Männern im Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 50 liegt der Beschäftigungsgrad bei rund 80 Prozent. Bei Frauen hingegen sinkt dieser mit dem Eintritt in die Familienphase von über 80 Prozent auf unter 60 Prozent und bleibt danach mit etwa 70 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt der Männer. Auf der Sekundarstufe I ist der Beschäftigungsgrad etwas höher als auf der Kindergarten- und Primarstufe.

79 Prozent der im Schuljahr 2016/17 im Zürcher Bildungswesen tätigen Lehrpersonen bis 54 Jahre sind sieben Jahre später weiterhin im Kanton Zürich aktiv. Ein Fünftel der Lehrpersonen (21 Prozent) hat nach dieser Zeit das Zürcher Bildungssystem verlassen. Lehrpersonen mit wenig Unterrichtserfahrung scheiden dabei häufiger aus. Fast die Hälfte der Lehrkräfte, die bereits im Schuljahr 2016/17 im Kanton Zürich tätig waren, unterrichtet nach sieben Jahren noch immer an der gleichen Schule (46 Prozent).

Es zeigen sich grosse Unterschiede beim Verbleib der Lehrpersonen nach Gemeinde, wobei die soziale Belastung einer Gemeinde (Sozialindex) sowie die

sprachliche und kulturelle Durchmischung einer Schule (Mischindex) keine entscheidende Rolle spielen.

Einige Erkenntnisse zum Beschäftigungsgrad umfassen niedrigere Werte bei Frauen im mittleren Alter, bei befristeten Anstellungen oder Positionen ohne Lehrdiplom sowie bei Lehrpersonen mit weniger Dienstjahren. Zudem gibt es keine tieferen Pensen bei einem höheren Sozialindex oder Mischindex.

Es zeigt sich eine höhere Fluktuation bei jüngeren und älteren Lehrpersonen, bei Lehrkräften mit weniger Dienstjahren, bei befristeten Anstellungen und bei Lehrpersonen mit einem anderen Lehrdiplom, insbesondere auf der Kindergarten- und Primarstufe.

In dieser Studie fehlen Informationen zu den Einstellungen und Erwartungen der Lehrpersonen, deren empfundene Belastungen und Beanspruchungen, das Führungsverhalten der Schulleitung sowie die Mitsprachemöglichkeiten.

Die Delegierten finden die Folien im Interna-Bereich. Das Volksschulamt informiert auf seiner Website ausführlich über den Beschäftigungsgrad der Lehrpersonen im Kanton Zürich sowie über die Ergebnisse der Studie.

8. Förderung Austausch mit der Romandie

Markus Bleiker, Fachstelle für Austausch und Mobilität

Anstelle von Nicole Bandion wird Markus Bleiker das Referat halten, da Nicole kurzfristig zu einer anderen Sitzung gerufen wurde. Anna Richle heisst Markus Bleiker herzlich willkommen und übergibt ihm das Wort.

Markus Bleiker berichtet, dass im Rahmen der nationalen Strategie für Austausch und Mobilität, die 2017 verabschiedet wurde, der Bund und die Kantone beschlossen haben, Austausch und Mobilität als selbstverständliche Bestandteile von Bildungs- und Berufsbiografien zu etablieren.

Er informiert, dass auf nationaler Ebene Kantone, Schulen und Unternehmen von den Unterstützungsmassnahmen der Nationalagentur für Austausch und Mobilität, Movetia, profitieren können. Zudem gibt es seit dem 1. August 2022 auf kantonaler Ebene Unterstützung durch die Fachstelle Austausch und Mobilität, die vom Volksschulamt, dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt sowie der Zürcher Bildungsdirektion initiiert wurde. Markus Bleiker betont, dass der Kanton Zürich mit dieser Fachstelle aktiv den nationalen Zusammenhalt fördert, indem der Austausch mit anderen Sprachregionen in allen Schulstufen gestärkt wird. Neben nationalen Aktivitäten werden auch internationale Austausch- und Mobilitätsprojekte gefördert. Im Folgenden sind drei Beispiele aufgeführt:

1. **Veranstaltung „Rencontres“:** Ein Beispiel dafür ist die Veranstaltung «Rencontres», die vom 8. bis 9. November 2024 bereits zum dritten Mal stattfindet. Wie in den Vorjahren zielt sie darauf ab, Teilnehmende aus beiden Sprachregionen zu vernetzen, Mobilitätsprojekte zu entdecken und die Grundlage für eine erfolgreiche Planung zu schaffen.
2. **Nationale Austauschwoche:** Er informiert auch über die zweite nationale Austauschwoche, die vom 18. bis 22. November 2024 im MusikContainer in Uster stattfinden wird. Auch diesmal werden die Maskottchen mit dem «R» auf dem T-Shirt, die Röstigrabenüberspringer:innen, wieder dabei sein.

3. **Culture mobile:** Bei «Culture mobile» haben Zürcher Schulklassen die Möglichkeit, eine Gastlehrperson aus der Romandie zu empfangen. Markus Bleiker erklärt, dass dies eine lebendige und authentische Begegnung mit abwechslungsreichen und spielerischen Aktivitäten bietet. Der Besuch kann der Ausgangspunkt für weitere Austausch- und Mobilitätsprojekte sein.

Weitere Informationen sind auf der Webseite www.fsam.zh.ch zu finden. Für die Delegierten stehen zudem die Folien im Interna-Bereich bereit.

9. Varia

Anna Richle informiert, dass im Mai 2025 alle Ersatzdelegierten und Delegierten neu gewählt werden müssen. Die Bezirksverantwortlichen sind die Hauptansprechpartner und der Vorstand wird bald mit ihnen Kontakt aufnehmen. Als Dank für ihre Arbeit erhalten sie ein kleines Geschenk.

Aus der Versammlung kommen zwei Statements: Einerseits äussert sich Unzufriedenheit über die Entscheidung des Regierungsrates hinsichtlich der Anpassungen des neuen Berufsauftrags. Andererseits gibt es Unzufriedenheit bezüglich der Beteiligung an der Studie LEAPS.

Anna Richle bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht ihnen einen schönen Herbst.

Protokoll: Nadine Rampa